Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 91 (1936)

Artikel: Die Familie Rusconi in Luzern : Nachtrag für die Ahnentafel

Autor: Brentano, Johannes von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-118113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachtrag für die Ahnentafel

zu der im „Geschichtsfreund" des vorigen Jahres veröffentlichten Abhandlung: **die Familie Rusconi in Luzern,** verfaßt von Dr. Freiherr Johannes von Brentano.

I.

Pater Franz Xaver, der zweite Sohn des Franz Joseph Rusconi und seiner Gemahlin Maria Jakobea Schnyder von Wartensee, wurde am 22. Februar 1699 in Luzern geboren und erhielt die Taufnamen Franz, Jakob, Joseph. Er trat später in den Benediktinerorden in Einsiedeln ein, wo er am 20. März 1718 Profeß und am 21. März 1722 zum Priester geweiht wurde. Franz Jakob Joseph Rusconi erhielt nun im Kloster den Namen Franz Xaver. Nach seiner Primiz, die am 6. April 1722 stattfand, wurde Pater Franz Xaver Rusconi Kapellmeister in Einsiedeln. Im Jahre 1738 begann man nach seinen Plänen und Ideen den Konventgarten anzupflanzen. Am 4. August 1738 mußte Pater Rusconi dem Nuntius de Barnis ein kostbares Kreuz aus Dankbarkeit für seine Bemühungen für das neue Brevier überreichen. Vom 7. Mai 1740 bis 1747 stand Franz Xaver Rusconi der Stiftsdruckerei von Einsiedeln vor.

Schon am 8. November 1739 war er, jedenfalls nur für kürzere Zeit, nach St. Gerold gekommen. Im Juni 1746 suchte er das Bad Pfäfers auf. Am 6. Dezember 1747 kam Pater Franz Rusconi wieder nach St. Gerold zurück, wo er am 5. Januar 1752 ad interim Propst wurde.

Leider starb Pater Franz Xaver Rusconi bereits am 8. November 1752 zu St. Gerold im 54. Lebensjahr. [1]

---

[1] Vgl. Monasticon Benedictinum Helvetiae, Bd. III, Profeßbuch der Fürstl. Benediktinerabtei U. L. Frau zu Einsiedeln, von P. Rudolf Henggeler O. S. B. Einsiedeln, S. 393, Nr. 304.

II.

Pater Lorenz Rusconi wurde am 13. Mai 1698 in Luzern geboren, wo er die Taufnamen Georg Anton erhielt. Er trat später in das Kloster zu Fischingen ein, wo er am 21. November 1715 Profeß ablegte und anfang Juni 1721 zum Priester geweiht wurde. Nachdem er am 13. Juli 1721 seine Primiz gefeiert hatte, wurde er am 11. August 1724 Kapellmeister im Kloster Fischingen und am 27. November 1724 Präzeptor dortselbst.

Nach verschiedenen Aufenthaltswechseln zwischen den Klöstern Fischingen, St. Gallen und Rheinau verbrachte Pater Lorenz Rusconi seine spätern Jahre in Fischingen, wo wir ihn im Jahre 1737 wieder als Kapellmeister, am 18. Oktober 1752 als Kellermeister und am 11. März 1753 als Küchenmeister und Direktor der Kanzlei antreffen.

Pater Lorenz Rusconi war auch als Komödiendichter tätig. So wurde am 4. Februar 1723, als die Richter von Frauenfeld nach Fischingen gekommen waren, eine „actio comica historiam Landelini repraesentans a M. R. P. Laurentio Rusconi confratre nostro composita" öffentlich aufgeführt. Im selben Jahr wurde Abt Alberich von Wettingen, als er am 18. November 1723 nach Fischingen gekommen war, im Speisesaal „cum brevi exhibitione comica (a R. P. Laurentio Rusconi composita) pro restauranda et confirmanda amicitia" begrüßt.

In St. Gallen schrieb Pater Laurentius Rusconi einen aus fünf Bänden bestehenden doppelten Index zum St. Galler Archiv, d. h. zur bekannten, teils gedruckten, teils geschriebenen Aktensammlung des dortigen Archivs.[2] Pater Lorenz Rusconi starb am 16. Juni 1762 im Alter von 64 Jahren.

---

[2] Vgl. Monasticon Benedictinum Helvetiae, Bd. II, Profeßbuch der Benediktinerabtei U. L. Frau bei der hl. Gräfin Ida zu Fischingen, S. 485 und 486, Nr. 105. Verfaßt von P. Rudolf Henggeler O. S. B., Einsiedeln.